№ 108. 1842.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 12. Mai.

Inland.

Berlin den 8. Mai. Se. Majestät der König haben dem bisherigen Königl. Niederländischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an Allerhöchstihrem Hoflager, Grafen von Perponcher, gestern Mittag im hiesigen Schlosse eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus dessen Händen das ihm von seinem Monarchen zugegangene Abberufungs-Schreiben entgegenzunehmen geruht.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geheimen Ober-Finanz-Rath von Bernuth hierselbst den Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Finanz-Rath mit dem Range eines Raths erster Klasse zu verleihen.

Der General-Major und Kommandeur der 4. Division, von Brandenstein, ist von Magdeburg angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 8. Armee-Corps, von Thile II., ist nach Koblenz, Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 7. Division, Freiherr von Ditfurth, nach Magdeburg, und der Erb-Marschall des Fürstenthums Minden, Freiherr von der Reck, nach Bückeburg abgereist.

Wir Friedrich Wilhelm ꝛc., König von Preußen ꝛc., thun hiermit kund und fügen zu wissen.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse ist die Stadt Hamburg von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, wie seit Menschengedenken keine in Deutschland gewüthet hat.

Die schweren Leiden und die Noth dieser Stadt, deren Wohlstand so wesentlich mit dem von ganz Deutschland verbunden ist, werden, wie Wir zuversichtlich hoffen, von dem gesammten Deutschen Vaterlande, und insbesondere von Unseren getreuen Unterthanen, als gemeinsame Leiden und gemeinsame Noth gefühlt und getragen werden. Wir haben daher, um Unseren Unterthanen Veranlassung zu geben, diese Theilnahme durch die That zu beweisen, und in Erwägung des außerordentlichen Umfangs des dringendsten Bedürfnisses, befohlen, daß in sämmtlichen Kirchen und Gemeinden Unserer Staaten eine allgemeine Kirchen- und Haus-Kollekte für die Abgebrannten in Hamburg eingesammelt werde, und Unsere Minister des Innern und der geistlichen Angelegenheiten mit Ausführung dieses Befehls beauftragt.

Gegeben Berlin, den 9. Mai 1842.

Friedrich Wilhelm.
von Rochow. Eichhorn.

Bekanntmachung.

Für die Abgebrannten der Stadt Hamburg wird in Folge Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 9. d. M. an dem ersten der bevorstehenden Pfingst-Festtage in sämmtlichen Kirchen der hiesigen Stadt eine Collekte abgehalten werden. Die Größe des Unglücks, welches jenen noch vor Kurzem so blühenden Ort betroffen hat, nimmt die schleunige und wirksame Hülfe jedes Menschenfreundes in einem mehr als gewöhnlichen Grade in Anspruch. Möchte daher der gegenwärtige Aufruf zur Bethätigung einer regen Theilnahme in recht umfangreichem Maaße Anklang finden und Erfolg haben!

Posen, den 11. Mai 1842.

Der Ober-Präsident des Großherzogthums Posen.
In Stellvertretung: v. Beurmann.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Das unermeßliche Unglück, welches die Vorsehung über Hamburg, die reichste und einflußreichste Handelsstadt des Festlandes verhängte, hat gewiß ein jedes theilnehmende Herz tief erschüttert.

An 30,000 Menschen sind ihres Obdachs und ihrer Habe durch die Flammen beraubt, und größtentheils einer erschreckenden Noth Preis gegeben.

Bei dem Bestehen und Gedeihen Hamburgs ist unser Land namentlich betheiligt, und des Königs Majestät haben sich deshalb in Allerhöchst Ihrer landesväterlichen Mildthätigkeit bewogen gefunden, eine allgemeine Kirchen- und Haus-Kollekte anzuordnen. Es bedarf hier nicht allein der Hülfe, sondern besonders einer schleunigen Gewährung derselben, und demnach zögern die Unterzeichneten nicht, sich an diejenigen ihrer Mitbürger zu wenden, welche mit den Mitteln zum Wohlthun gesegnet sind, um ihnen die Bitte ans Herz zu legen, nach Kräften dazu beizutragen, die Leiden jener beklagenswerthen Stadt zu lindern.

Es werden sich mehrere Bürger Posens der Kollekte in den Häusern unterziehen, die Unterzeichneten werden aber außerdem in ihren Wohnungen gern die Beiträge derjenigen Einwohner annehmen, welche von denen mit der Kollekte beauftragten Bürgern verfehlt werden sollten.

Posen den 10. Mai 1842.

v. Grolman. v. Steinäcker. v. Beurmann. v. Brederlow. Naumann. Grätz. Kolanowski. Bauer.

Ausland.

Deutschland.

Hamburg den 7. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Wie wir vernehmen, hat der Senat außer dem bereits hier anwesenden fremden Militair noch Mehreres von auswärts sich erbeten, denn ein schrecklicheres Uebel noch, als das wüthende Element, verheert diese unglückliche Stadt: ich meine die entfesselte Volkswuth. Das Gesindel durchzieht die Straßen, brennt und stiehlt wo es kann. Die Wachthäuser sind bereits überfüllt. Dabei brennt es in einem fort, so daß fast die Hälfte von Hamburg schon in Asche liegt. Uns Allen sinkt der Muth. Das Preußische Postgebäude ist bis jetzt noch vom Feuer verschont geblieben; der Gänsemarkt trennt es von der Brandstätte; man hat indessen Ursache, zu fürchten, daß die allgemeine Verwirrung durch Brandstiftung von verruchter Hand noch vermehrt werden wird. Wir wollen Gott danken, wenn wir zuletzt mit dem nackten Leben davonkommen, denn das Ende der Noth und Trübsal ist nicht abzusehen. Einige Dänische und Hannoversche Artillerie, die wir erhalten haben, ist beständig mit dem Sprengen der Häuser, die der Brandstätte zunächst liegen, beschäftigt, um den Flammen Einhalt zu thun.

Hamburg den 7. Mai, 6 Uhr Abends. Das Feuer macht fortwährend die grausamsten Fortschritte. Die Bergstraße, die Petri-Kirche, die Paulstraße und Zuchthausstraße, ein großer Theil der Großen Bleichen sind herunter. Der ganze Holzdamm, die Steinstraße und das ganze Steinstraßen-Viertel sind sehr bedroht und können nur durch ein Wunder gerettet werden. Die hohen Bleichen, so wie der Gänsemarkt, der neue Jungfernstieg mit dem ganzen Theater-Viertel sind jetzt ganz sicher und scheinen auch sicher zu bleiben. Die neue Börse steht, soll aber inwendig sehr gelitten haben. Ich habe heute mit meinem ganzen Comtoir-Personale drei Stunden an der Spritze gearbeitet, auf dem Flecke, wo „Streit's Hotel" früher stand. Das Hintergebäude von Streit mit dem großen Saal ist erhalten. Die schönen Mauern desselben dienten als Abwehr gegen die fernere Verbreitung der Flammen auf dieser Seite hin. Es ist zur Stunde kein einziges Wirthshaus in Hamburg mehr, wo ein den höheren Ständen angehörender Fremder absteigen kann. Aus Stade, Lübeck, Oldenburg 2c. ist alles hier eingetroffene Militair in voller Thätigkeit.

Hamburg den 7. Mai, 6 Uhr Abends. Es sieht besser aus als diesen Morgen, das Feuer scheint beim Schweinemarkt sich zu stopfen. Die neue Börse ist so wenig verletzt, daß man sich schon wieder darin aufhalten konnte. Die Kommerz-Bibliothek ist erhalten, was dorthin gebracht wurde ist auch geborgen. Der gewölbte Keller in der Börsenhalle hat Widerstand geleistet, und die dem Herrn v. Hostrupp gehörenden Pressen und Druck-Maschinen scheinen unverletzt zu seyn. Demnach ist zu hoffen, daß die Zeitung der Börsenhalle bald wieder in Gang kommen kann.

Hamburg den 7. Mai, 8 Uhr Abends. Das Feuer ist an der Ecke des Gänsemarktes, alten und neuen Jungfernstieges, theils durch das Sprengen der Häuser, theils durch die geänderte Richtung des Windes, stehen geblieben. Dagegen hat es bei dem südwestlichen Winde, gegen den früher verschonten wohlhabensten Theil der Altstadt mit den Speichern voll Waaren, die entsetzlichsten Fortschritte gemacht. Die Zuchthaus-Straße, das Zuchthaus, Werk- und Armenhaus, Spinnhaus, Holzdamm, beim Drillhause, das Detentionshaus, die Alsterthor-Straße, Berg, Paul's-Straße, Bergstraße, Curierstraße, Domstraße, die St. Petri-Kirche mit dem höchsten und schönsten Backsteinthurme der Welt, die neuen Schul- und Gymnasiums-Gebäude mit der Stadt-Bibliothek, physikalischen Sammlungen u. s. w., die Schmiedestraße, der Fischmarkt, liegen in Asche. Die südwärts und westwärts belegenen Theile der Altstadt, so wie das Jacobi-Kirchspiel und insbesondere die St. Jacobi-Kirche, schweben in der größten Gefahr. Denn der Sturm aus Südwest war schon am Sonnabend so furchtbar, daß die

Flammen des Detentionshauses selbst das Ferdinands-Thor in Brand gesetzt hatten, weshalb die Preußische Schnellpost, da auch die Wege zum Steinthore brannten, um auf die Berliner Landstraße zu gelangen, zum Dammthore hinaus, und bei Eppendorf über die Brücke aufs linke Alster-Ufer fahren mußte.

Unter diesen Umständen fürchtete man bei dem, wie auf der Fahrt nach Berlin bemerkt ward, in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntage noch zunehmenden Sturme, selbst für die mit geflüchteten Menschen und Sachen vollgepfropfte Vorstadt St. Georg, ungeachtet der sie von der Stadt trennenden Wälle und des breiten wassergefüllten Stadtgrabens. Zur Sicherung derselben hat man die Pappeln auf dem Stadtwalle niedergehauen, und die dorthin geretteten Möbeln u. s. w., nach St. Georg hinausbringen lassen.

Da alle Gefangenhäuser somit abgebrannt sind, hat man am Sonnabend Mittage schon sämmtliche Gefangene, zwei und zwei geschlossen, unter militairischer Bedeckung aus der Stadt gebracht auf die Schiffe. Die Preußische Post ist, bei der geänderten Richtung der Feuersbrunst, in ihrem Hause auf dem Gänsemarkt geblieben, und nicht nach Altona verlegt worden.

Das Eimbecksche Haus, der Sitz des Handels- und Nieder-Gerichtes, des Stempel-Amtes u. s. w. ist noch erhalten, so wie die, wenngleich schwer beschädigte neue Börse, der gegenüber man die Wassermühlen mit anstoßender Häuserreihe, in die Luft gesprengt hatte.

Die Mannschaft des Dänischen Wachtschiffes, so wie die Spritzen- und Arbeitsleute aus Altona, Blankenese, Wedel, Schulau, Glückstadt, Stade, Lübeck, halten sich sehr hülfreich erwiesen. Ein Mordbrenner ist gehängt worden. Mehreren mit Pechkränzen umherschleichenden ist man auf der Spur.

Die Bank hat ihre Kanzlei seit Freitag im Stockflethschen Hause in der Dammthor-Straße aufgeschlagen, und schreibt in ihren Büchern von 10 bis 3 Uhr Nachmittags regelmäßig zu und ab. Jedoch nimmt sie keine Silber-Depositen an, noch giebt sie fürs erste dergleichen heraus.

Kein Bäcker backt, und man fürchtet daher für die vervielfachte Bevölkerung St. Georgs, eine Hungersnoth.

Allen Schiffen ist schon vorgestern vom Senate anbefohlen worden, den Hafen zu verlassen, und sich in den breiten Strom der Elbe zu legen.

Hamburg den 7. Mai 8½ Uhr Abends. Die Hälfte des St. Petri-Viertels ist eingeäschert, Holzdamm, Rosenstraße und Neuerweg stehen in Flammen; der Jacobi-Thurm steht noch.

Die Verwirrung ist gränzenlos und der größte Theil des Militairs ist mit Verfolgung und Ergreifung der Brandstifter beschäftigt.

Von Freiburg und Celle erwartet man Hannoversche, von Magdeburg Preußische Truppen und von denselben Schutz gegen das Raubgesindel. — Mangel an Lebensmitteln wird bereits fühlbar, da die Bäckereien und Fleischereien zum großen Theile durch das Feuer zerstört sind.

Ein Reisender, welcher vorgestern Abends Hamburg verlassen hat, theilt uns nachstehende Uebersicht der Straßen mit, die bis Sonnabend um 4 Uhr Nachmittags vom Feuer verzehrt waren:

Deichstraße fast ganz; — Steintwiete ganz; — Rödingsmarkt, Ostseite, theilweise; — Graskeller Nordseite; — Großer und kleiner Burstah ganz; — Hopfenmarkt ganz; — Nicolai-Kirchhof und Kirche ganz; — Neueburg ganz; — Bohnenstraße ganz; — Korbmachertwiete ganz; — Hahnentrapp ganz; — Alte Börse ganz; — Rathhaus, Bank, ganz; — Eimbecksches Haus ganz; — Große und kleine Johannisstraße ganz; — Mönkedamm ganz; — Dreckwall (Alter Wall) ganz; — Neuer Wall etwa drei Viertel; — Große Bleichen ein Drittel (die Hohen Bleichen sind nicht abgebrannt); — Scheelengang — Plan, Alter Jungfernstieg, Breiter Giebel, Bergstraße, Petrikirche, Zuchthausstraße, Zuchthaus, Rosenstraße, Paulsstraße, Bäckerstraße, — ganz; — Holzdamm theilweise.

Berlin den 9. Mai. Auf das Ersuchen des Senates von Hamburg, ihm einige Mannschaften zu senden, welches erst gestern Abends hier eingetroffen, wurden heute früh von hier und von Magdeburg zwei Kommandos auf den kürzesten Wegen nach Hamburg befördert. Eine Pionier-Abtheilung fuhr auf der Eisenbahn von hier nach Potsdam, wo sie sich des Morgens um 9 Uhr auf dem Seehandlungs-Dampfboote „der Falke" nach Hamburg einschiffte, wohin zugleich ein anderes Dampfsboot, mit Lebensmitteln aller Art beladen, abging. Eine zweite Abtheilung von Pionieren und anderen Hülfs-Mannschaften ist direkt von Magdeburg, und zwar wahrscheinlich ebenfalls per Dampfboot, heute früh abgegangen. Beide Abtheilungen wurden zur Verfügung des Senates der freien Stadt Hamburg gestellt. — Man glaubt, daß die in vielen Hamburger Privatbriefen ausgesprochenen Besorgnisse vor Mordbrennern und Diebesgesindel, die namentlich aus fremden Matrosen bestehen sollen, etwas übertrieben seien. Jedenfalls dürfte jedoch der von vielen Seiten herbeikommende bewaffnete Beistand, verbunden mit dem Hamburger Bürger-Militair, ausreichend seyn, um jedem Unwesen dieser Art zu steuern.

Es geht uns beim Schlusse unseres Blattes noch folgendes wichtige und interessante Handelsschreiben zu:

Hamburg den 7. Mai 9 Uhr Abends. — Unser Handelsstand scheint auch die gegenwärtige große Krise glücklich zu bestehen. Das Katharinen-Kirchspiel, in welchem sich die meisten Kanäle, Speicher und Waaren-Lager befinden, ist vom Brande verschont geblieben und wir haben ziemlich gegründete Hoffnung, daß es unseren Anstrengungen gelingen werde, das Feuer auch ferner von diesem Stadtviertel entfernt zu halten.

Es freut uns, Ihnen außerdem berichten zu können, daß die besten Männer der Stadt fest entschlossen sind, den kommerziellen Verkehr aufrecht zu erhalten und alle Zahlungen durch die Bank fortsetzen zu lassen. Das Büreau derselben ist in fortwährender Thätigkeit, das abgebrannte Stempel-Büreau ist ebenfalls wieder konstituirt, und so werden wir mit Gottes Hülfe hier fortfahren, unsere Schuldigkeit zu thun. Als höchst erfreulich müssen wir noch bemerken, daß selbst von den gänzlich abgebrannten Kaufleuten Mehrere, namentlich die Herren Albrecht u. Dill, Koch u. Schulze, Lorent am Ende und Comp. ꝛc. ihre Baarzahlungen nach wie vor leisteten.

Bis zu diesem Augenblicke ist noch keine einzige Stockung bekannt geworden.

Altona den 7. Mai. Mittags. Wir haben zunächst über das grausenhafte Schauspiel zu berichten, das die alte, große und reiche Nachbarstadt uns darbietet. Auf den gestrigen Schreckenstag ist eine Schreckensnacht gefolgt. Als der Berichterstatter gestern Nacht um 10 Uhr Hamburg verließ, war dem Feuer auf der Seite des neuen Jungfernstiegs und des Gänsemarkts, die beide verschont geblieben, Einhalt gethan worden; dagegen wüthete es auf der anderen Seite des Alster-Bassins, um St. Peter, einerseits auf dem Berg und in der Umgegend und andererseits nach der Zuchthausstraße und der Paulsstraße hin. Auch wurden jetzt alle Anstrengungen aufgeboten, um die ehrwürdige Petrikirche und deren majestätischen Thurm zu retten und dadurch wo möglich die Ausbreitung des Feuers über dieses ganze Quartier und das benachbarte Jacobi-Kirchspiel zu verhüten. Hier auf der Höhe von St. Peter, gleichsam der Feste der Stadt, waren auch die von Stade gekommenen Artilleristen aufgestellt, um, da kein anderes Mittel mehr verschlug, mit Pulver und mit anderen Mitteln der Zerstörung den Brand, der sich die Bergstraße herauf den Weg zu der Kirche zu bahnen drohte, abzuwehren; auch hörte man am Abend und in der Nacht von Zeit zu Zeit dort schießen oder sprengen. Aber Gott in seinem unerforschlichen Rathschlusse hatte es anders beschlossen. Nachdem der Thurm schon mehrere Male Feuer gefangen und nachdem es während der Nacht gelungen war, ihn zu schützen, muß sich später das Holzwerk unter der kupfernen Bedeckung, auf eine unheilbare Weise entzündet haben. Genug, heute Morgen um 9 Uhr sah man die helle Flamme aus der unteren Spitze hervorschlagen, und bereits um 9¾ Uhr stürzte dieselbe nach der Südwestseite nieder. Abgebrannt oder zerstört sind der Berg und ein Theil der dort mündenden Straßen, die Zuchthausstraße mit dem Zuchthause, aus dem die Züchtlinge schon früher entfernt waren, die eine Seite der Bergstraße, ein Theil der Paulsstraße. Unter den brennenden Straßen befindet sich auch die Schmiedestraße nach dem Fischmarkt zu; das neue Schul-Gebäude steht in großer Gefahr, und man hat dem Vernehmen nach Vorkehrungen getroffen, es im Nothfall zu sprengen. Unter den abgebrannten größeren Gebäuden befinden sich jetzt auch das Anfangs verschont gebliebene Eimbeckſche Haus; dagegen ist die von Straßen-Trümmern umgebene neue Börse, freilich nicht unversehrt, erhalten worden. Die nächste und größte Gefahr droht jetzt bei dem starken Südwestwinde dem zum Theil schlecht gebauten Bezirk der Jacobi-Kirche. Das eigentliche Herz der Stadt, der Hauptsitz des Handels und Gewerbes, ist großen Theils schon in den ersten Tagen abgebrannt, und man fürchtet noch immer für den übrigen.

Die nächste Umgegend der Stadt, namentlich vor dem Damm-Thor, so wie ein Theil der Wälle und manche Plätze in der Stadt selbst, gewähren einen herzzerschneidenden Anblick. Ueberall sieht man Menschen neben ihren zum Theil dürftigen Effekten gelagert, die entweder auf den Augenblick warten, ihre verlassenen Häuser wieder zu beziehen, oder nicht wissen, wo sie mit ihren Sachen bleiben sollen. Auch fehlt es an Transportmitteln bei der allgemeinen Auswanderung, und die Preise sind bei der Konkurrenz der Wohlhabenden mit den Dürftigen fast unerschwinglich. Indessen läßt die Nachbarschaft es nicht an Hülfe fehlen. In einzelnen Quartieren von Altona sind bereits die Häuser mit Abgebrannten und ihren Effekten angefüllt. — Die menschliche Natur bleibt sich überall gleich, und neben rührenden Beispielen der Menschenliebe führt man im grellsten Kontrast zu dem allgemeinen Elende stehende Beispiele der schnödesten Habsucht, ja tückischer Bosheit in Hamburg selbst an. Jeder muß zunächst für sich sorgen, jeder ist sich selbst der Nächste, Noth kennt kein Gebot, sind noch die glimpflichsten Gemeinplätze, mit denen man eine solche Handlungsweise zu beschönigen sucht. Ueberhaupt ist ein solcher Zustand plötzlicher allgemeiner Noth und Hülfsbedürftigkeit, der allen Unterschied der Stände für den Augenblick aufhebt, reich an Kontrasten und merkwürdigen Erscheinungen, die aber zu beschreiben uns jetzt der Muth fehlt, so lehrreich es auch sein mag.

Nachmittags 5 Uhr. Noth und Schrecken nimmt in Hamburg zu und das Feuer nicht ab. Man arretirt eine Menge verdächtiges Gesindel,

das auf Diebstahl und auf Versuche zu noch Schlimmerem ertappt worden ist. Freiwillige sind zur Handhabung der Sicherheit und Ordnung aufgeboten worden. Von Stade ist neue Zufuhr von Pulver und Artillerie=Mannschaft gekommen. Auch von Truppen=Requisition wird gesprochen, und jedenfalls ist es zu wünschen, daß unsere geringe Truppenmacht in Altona schleunig verstärkt werde. Der Brandt hat sich in der schon bezeichneten Richtung über den Holzdamm, den Pferdemarkt, die Rosenstraße und bis zur Breitenstraße ausgedehnt. Auch ist ein Theil des Fischmarkts in Asche gelegt worden. Das Schulgebäude scheint einstweilen noch gerettet zu seyn und die Petrikirche soll nicht brennen.

Ueber den Verlust an Menschenleben, und besonders über den Verlust an Geldeswerth können wir keine, auch nur muthmaßliche Angaben machen, und noch sieht man das Ende nicht ab, das wir aber vertrauensvoll in Gottes Hand stellen.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 28. April. In Bezug auf den mitgetheilten Kaiserl. Ukas hinsichtlich der Autorisation der Gutsbesitzer, Verträge mit ihren leibeigenen Bauern abzuschließen, hat der Minister des Innern das nachstehende Rundschreiben an die Gouvernements=Chefs erlassen:

Ew. Excellenz erhalten aus dem dirigirenden Senat einen höchsten, hier abschriftlich beigelegten Ukas vom 14ten d. über Verträge, welche die Gutsbesitzer nach eigenem Wunsch und Gutdünken mit ihren Bauern abzuschließen befugt werden. Derselbe enthält wesentlich nichts Neues, sondern ergänzt nur die Vorschriften, die das Reglement vom Jahre 1803 über die freien Ackerbauern hinsichtlich der Art von Verträgen enthält, durch welche die an das Land gebundenen Bauern im Interesse des Grundbesitzers zu gewissen Leistungen verpflichtet werden, welches Reglement im 9ten Bande des Kodex eingeschaltet ist. Diese Verträge mit den Bauern abzuschließen, oder sie in ihren heutigen Verhältnissen zu lassen, bleibt wie früher, so auch jetzt ganz dem Belieben der Grundherren anheimgestellt. Die wesentliche Tendenz des Ukases geht dahin, daß, wenn die Gutsbesitzer durch diese Art Verträge die Bauer=Leistungen festzusetzen wünschen, das Land, auf dem sie sich angesiedelt befinden, von dem Grundherrlichen nicht getrennt werden darf. Die Verhältnisse der Bauern, welche solche Verträge nicht abschließen, bleiben durch gegenwärtigen Ukas unverändert; hingegen die sie abgeschlossen, werden durch sie, nachdem sie von der Regierung bestätigt worden, gehörig verpflichtet. Man muß dem Sinn des höchsten Ukases daher keine andere Deutung geben wollen, als er wirklich enthält; bezweckte er noch etwas anderes, so hätte Se. Majestät der Kaiser, welcher in seinen Regierungshandlungen für Allgemeinwohl immer offen verfahren, auch im gegenwärtigen Fall nicht unterlassen, seine hohen Absichten geradenweges zu veröffentlichen; dies ist aber nicht geschehen. In dem gedachten Ukas daher etwas suchen, was nicht in ihm ist, oder ihn in einer ihm fremden Deutung darstellen, wäre ein gesetzwidriges, dem höchsten Willen gerade entgegengesetztes Verfahren. Se. Majestät der Kaiser haben mir nun befohlen, den General= und Civil=Gouverneuren das Obenangedeutete mitzutheilen, ihnen dabei zugleich als unerläßliche Pflicht aufzuerlegen: 1) Sorgsamst darauf zu sehen, daß hinsichtlich dieses Ukases keine falschen Gerüchte hinsichtlich einer vermeinten Freiheit der Bauern verbreitet werden. Sollten sich unter ihnen, oder unter Personen anderer Stände, wider Erwarten, Verbreiter falscher und irriger Gerüchte finden, so sind die Urheber dieses verbrecherischen, auf Verführung der unteren Volksklassen abzielenden Verfahrens, ohne Verzug zu ergreifen und der Ahndung der ganzen gesetzlichen Strenge zu unterwerfen. 2) Ein strenges Augenmerk auf die Bauern zu haben, daß sie der gesetzlichen Herrschaft ihrer Grundherren unbedingt unterworfen bleiben. Sollten sich Widerstrebende unter ihnen finden, sind sie ohne Verzug, wo möglich durch Mittel der Güte zu ihrer Pflicht zurückzuführen; wenn jedoch die Unumgänglichkeit dies erheischt, durch von dem Gesetz angeordnete Maßregeln der Strenge."

Gestern Vormittags hat der Eisgang der Newa angefangen und ist die Isaaksbrücke abgenommen worden.

Frankreich.

Paris den 4. Mai. Der Moniteur enthält heute die übrigen an den König bei Gelegenheit seines Namensfestes gerichteten Reden, unter denen noch immer die des Erzbischofs von Paris vermißt wird.

Alle Journale besprechen heute die Rede des Erzbischofs von Paris, und stimmen sämmtlich darin überein, daß aus den Worten derselben hervorgehe, daß die Geistlichkeit glaube, es beginne für sie wiederum die glückselige Epoche der Restauration, wo der priesterliche Wille mehr galt, als das Staats=Gesetz. Der Erzbischof hat dabei den Vortheil, daß die ganze legitimistische Presse ihm beistimmt. „Da Herr von Affre diesen Schritt gethan hat, muß er rüstig seyn im Weiterschreiten", sagt die France, und die Quotidienne meint gar, daß er sich noch zu furchtsam gezeigt habe.

Man versichert, daß die großen Kapitalisten, welche die Anleihe von 150 Millionen kontrahirt haben, noch im Besitze sehr vieler ihrer Effekten sind. Dieses Faktum möchte geeignet seyn, den Abschluß einer neuen Anleihe vorläufig weiter hinauszuschieben, welche ein großer Banquier der Regierung unter der Bedingung vorgeschlagen habe, daß die 3proc. Rente, welche so schwierig unterzubringen wäre, in eine Rente von 5 pCent verwandelt würde.

Er wolle für diesen Fall das Anlehen von noch 300 Millionen zusammenbringen, wozu die Regierung von der Kammer ermächtigt ist.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 9. Mai. Die Größe des Unglücks, von dem das nachbarliche Hamburg heimgesucht wird, hat Se. Majestät den König bestimmt, sofort folgende Anordnungen zur Hülfe für die bedrängte Stadt zu treffen. Von Magdeburg aus ist ein Bataillon Infanterie eingeschifft worden, um den Behörden zur Aufrechthaltung der durch die Ruchlosigkeit von Pöbelrotten aufs gefährlichste bedrohten Sicherheit Beistand zu leisten. Eine Abtheilung Pioniere wird von Magdeburg aus, ein zweites Pionier-Kommando ungesäumt von hier aus nachfolgen. Um der augenblicklichsten dringendsten Noth, so weit es durch Geldmittel geschehen kann, Abhülfe zu bringen, sind Beamte mit einer vorläufigen Unterstützungssumme von 25,000 Rthlr. nach Hamburg abgegangen. Die Königl. Militair-Bäckereien haben den Befehl erhalten, sogleich einen Vorrath von 20,000 Brodten zur schleunigsten Absendung nach Hamburg anzufertigen. Nicht minder sind aus dem Magazine des Militair-Oekonomie-Departements sofort 500 wollene Decken zur Disposition gestellt und zum Abgange bereit.

— Nachstehender „Aufruf zur Hülfe!" ist heute Nachmittag in allen Theilen der Stadt angeschlagen worden:

„Das unermeßliche Unglück Hamburgs fordert für 30,000 Obdachlose zur schleunigsten Hülfe auf! Alle unsere Mitbürgen werden bereit seyn, sie zu gewähren, reichlich, wie sie ihre innige Theilnahme an fremdem Unglück jederzeit bethätigt haben! Für den Augenblick jedoch bedarf es des schnellsten Zusammenwirkens, dasjenige für die Unglücklichen schleunig zusammen zu bringen, was sie als die dringendste Nothdurft des Lebens nicht lange zu entbehren vermögen, ohne ihr großes Elend in noch viel höherem Maaße zu empfinden! Se. Majestät der König, mit den huldreichsten Befehlen über die der unglücklichen Nachbarstadt zu gewährenden Unterstützungen der Wohlthätigkeit Allerhöchstihrer Unterthanen voranleuchtend, haben zu genehmigen geruht, daß die Dampfschiffe der Seehandlung sofort ausgerüstet werden, um den Unglücklichen Nahrungsmittel und Kleidung zuzuführen. Wir benachrichtigen unsere Mitbürger, daß morgen Nachmittags ein Dampfboot mit zwei Schleppschiffen segelfertig seyn wird, die Unterstützungen, die Sie den unglücklichen Hamburgern gewähren wollen, dorthin abzuführen. Was bis dahin zusammengebracht werden kann, ersuchen wir, an die damit beauftragten Beamten: auf dem Berlinischen Rathhause, auf dem Köllnischen Rathhause, in der Börse der Kaufmannschaft, auf dem Polizei-Präsidio, im Deutschen Thurme auf dem Gensdarmen-Markt, im Exerzierhause in der Karlsstraße, abliefern zu wollen, drücken dabei jedoch den Wunsch aus, daß die Beiträge für jetzt auf Kleidungsstücke, wollene Decken, Leinwand, Betten, Hülsenfrüchte, geräuchertes Fleisch und dergleichen beschränkt werden mögen. Für die Annahme von Geldbeiträgen und ihre Verwendung wird sofort ein Comité gebildet werden, worüber die Zeitungen das Nähere enthalten sollen.

Berlin, den 9. Mai 1842.

Die Geheimen Staats-Minister
von Rochow. Rother."

Gnesen den 25. April. Der hiesige Kreis wurde seit einigen Tagen durch Brand-Unglück erheblich beunruhigt. Am 22. Abends zwischen 11 und 12 Uhr brannte das Rittergut Ruchocin vollständig ab, nachdem erst eine Stunde vorher in dem nur etwa 2000 Schritt davon entfernt gelegenen Skaper Holland, Wreschener Kreises, eine Holländer-Wirthschaft abgebrannt war. Am 21. brannte, fast zu derselben Abendstunde, das Rittergut Ruchoczynek, welches mit Ruchocin gränzt, bis auf das herrschaftliche Wohnhaus ebenfalls vollständig ab, und endlich kam am 22. Abends in der nahe gelegenen Stadt Powidz ein Feuer aus, welches 64 Gebäude in Asche legte. Der durch diese Brände angerichtete Schaden ist noch nicht festgestellt, dürfte aber den Betrag von 20,000 Rthlrn. weit übersteigen. Der auffallende Umstand, daß diese Brände in einem ganz nahen Umkreise fast immer zu derselben Abendstunde stattfanden, leitet schon auf den Verdacht einer absichtlichen Brandstiftung durch ein und dieselbe ruchlose Hand. Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes entwickelte die Polizeibehörde die möglichste Energie, und es gelang der durch den Kreislandrath an Ort und Stelle geleiteten Untersuchung, den Brandstifter in der Person des 20jährigen Dienstjungen Joseph Kilinski zu ermitteln und denselben zum Eingeständniß zu bewegen, weshalb auch der 2c. Kilinski der betreffenden Gerichtsbehörde übergeben worden, vor der er, wie verlautet, seine Bekenntnisse auch schon gerichtlich bestätigt hat. Da durch den Landrath auch der objektive Thatbestand in dem Maße festgestellt worden ist, daß über die Thäterschaft des 2c. Kilinski kein Zweifel obwaltet, so ist die Beruhigung der durch diese Brände im hohen Grade aufgeregt gewesenen Gegend wiederum eingetreten. Der Kilinski trieb sich dienstlos in der Umgegend umher und suchte seinen Unterhalt durch Betteln zu erlangen. Dabei will er an mehreren Orten unfreundlich behandelt worden seyn, und er giebt an, daß dadurch der Trieb nach Rache in ihm erweckt worden sei. Da er jedoch noch an demselben Tage, an welchem er das Rittergut Ruchoczynek ansteckte, daselbst ein Almosen empfangen hatte, so kann eine Veranlassung zur Rache nicht unbedingt zugegeben werden, es dürfte vielmehr eine

partielle Geistesverwirrung bei dem Kilinski vorwalten, worüber die weitere Untersuchung entscheiden muß.

Köln den 2. Mai. Der kürzlich verstorbene Weihbischof und Domprobst von Beyer hat in seinem Testamente die bedeutende Summe von 2000 Thlr. als Beisteuer für den Dombau vermacht.

Bekanntmachung.

Im Laufe des Monats Mai werden A) die hiesigen Bäcker: 1) eine Semmel von 10 bis 18 Loth für 1 sgr; 2) ein feines Roggenbrod von 4 bis 6 Pfund für 5 sgr.; 3) ein Mittelbrod von 5 bis 7 Pfund für 5 sgr.; 4) ein Schwarzbrod von 6 bis 10 Pfund für 5 sgr.; und

B) die hiesigen Fleischer 1) das Pfund Rindfleisch von 2½ bis 4 sgr.; 2) das Pf. Schweinefleisch von 2½ bis 4 sgr.; 3) das Pfund Kalbfleisch von 2 bis 4 sgr.; 4) das Pfund Schöpsenfleisch von 2½ bis 4 sgr. verkaufen. — Bei vorausgesetzter gleich guter Beschaffenheit verkaufen am billigsten: 1) eine Semmel von 18 Loth für 1 sgr. der Bäcker Marcell Lipinski, Wallischei 44.; 2) ein feines Roggenbrod von 6 Pfd. für 5 sgr. die Bäcker Abend, Lippmann Byk, Teichgasse No. 5., Jänsch, St. Martin Nro. 50., August Tomski, Judenstraße; 3) ein Mittelbrod von 7 Pfund für 5 sgr. die Bäcker Feiler, Judenstr. No. 3., Wwe. Jankowska, Wallischei No. 33., Jänsch, St. Martin No. 50.; 4) ein Schwarzbrod von 10 Pfund für 5 sgr. der Bäcker Winter, St. Martin No. 71.

Uebrigens sind die Verkaufspreise der einzelnen Gewerbtreibenden aus den vom unterzeichneten Directorio bestätigten Taxen, welche in jedem Verkaufs-Lokale ausgehängt seyn müssen, zu ersehen, worauf das betheiligte Publikum hiermit aufmerksam gemacht wird.

Posen den 2. Mai 1842.

Königl. Polizei-Direktorium.

Oeffentliches Aufgebot.

Im Depositorio des unterzeichneten Ober-Landesgerichts befindet sich eine bedeutende Anzahl von Deposital-Massen, welche an den Rendant Doggeschen Defekten und an der sogenannten Tribunalsmasse Antheile haben, und deren Eigenthümer unbekannt sind, und zwar:

1) die Baczynskische Masse: a. mit 36 Rthlr. 29 sgr. 3 pf. Kapitals-Defekten, und b. mit 49 Rthlr. 20 sgr. 10 pf. Zinsen-Defekten;

2) die Masse Franz Czapski c/a Niewieszynski: a. mit 910 Rthlr. 17 sgr. 4 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 1200 Rthlr. 5 sgr. 11 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 38 Rthlr. 12 sgr. 4 pf., und mit 21 Rthl. 24 sgr. 2 pf. Antheile an der Tribunalsmasse;

3) die Czychanowskische (Ciechanowskische) Masse mit 243 Rthlr. 21 sgr. 8 pf. Kapitals-Defekten;

4) die Franz v. Dombrowskische Konkursmasse: a. mit 263 Rthl. 20 sgr. 10 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 61 Rthl. 21 sgr. Zinsen-Defekten, c. mit 3 Rthlr. 16 sgr. 2 pf. und 5 Rthlr. 10 sgr. 3 pf. Antheile an der Tribunals-Masse;

5) die Kaufgeldermasse von Filehne: a. mit 528 Rthl. 25 sgr. 3 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 1178 Rthl. 20 sgr. Zinsen-Defekten, und c. mit 17 Rthl. 12 sgr. 3 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

6) die v. Grabowskische Cautionsmasse: a. mit 99 Rthlr. 28 sgr. Kapitals-Defekten, b. mit 121 Rthl. 9 sgr. 5 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 7 Rthl. 8 sgr. 3 pf. und 4 Rthl. 3 sgr. 11 pf. Antheile an der Tribunalsmasse;

7) die Masse Gembickische Gläubiger: a. mit 45 Rthl. 25 sgr. 5 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 18 Rthl. 23 sgr. 11 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 1 Rthl. 6 sgr. 10 pf. und mit 27 sgr. 6 pf. Antheile an der Tribunalsmasse;

8) die Cajetan v. Iwanskische Konkurs-Masse: a. mit 37 Rthlr. 11 sgr. 1 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 94 Rthl. 9 sgr. 2 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 9 Rthl. 13 sgr. 2 pf. und mit 5 Rthl. 10 sgr. 9 pf. Antheile an der Tribunalsmasse;

9) die Constantin v. Kalksteinsche Liquidationsmasse: a. mit 241 Rthlr. 9 sgr. 2 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 528 Rthlr. 23 sgr. 10 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 5 Rthl. 26 sgr. 7 pf., und mit 3 Rthl. 10 sgr. 3 pf. Antheile an der Tribunalsmasse;

10) die Brigitta v. Kopczynskasche Masse mit 70 Rthl. 25 sgr. 5 pf. Kapitals-Defekten;

11) die Stanislaus Karwosteckische Masse: a. mit 90 Rthl. 25 sgr. 6 pf. Kapitals-Defekten, und b. mit 56 Rthlr. 1 sgr. 5 pf. Zinsen-Defekten;

12) die Ober-Forstmeister Andreas Lusſche Nachlaßmasse: a. mit 106 Rthl. 26 sgr. 4 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 1 Rthlr. 26 sgr. 7 pf. und mit 4 Rthl. 24 sgr. 8 pf. Antheile an der Tribunalsmasse;

13) die Laskowicer Sequestrationsmasse: a. mit 203 Rthl. 16 sgr. 3 pf. Kapitals-Defekten und b. mit 14 Rthl. 14 sgr. 4 pf. Zinsen-Defekten;

14) die Stanislaus Mierzewskische Masse mit 218 Rthl. 9 sgr. 8 pf. Kapitals-Defekten;

15) die M. Theresia v. Mieczkowska verehelichte Dąbska: a. mit 45 Rthl. 3 sgr. 3 pf. Kapitals-Defekten, und b. mit 41 Rthl. 11 sgr. 7 pf. Zinsen-Defekten;

16) die Jacob Pisarzewskische Konkurs-Masse. a. mit 42 Rthr. 18 sgr. 9 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 51 Rthl. 21 sgr. 11 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 2 Rthl. 5 sgr. und mit 1 Rthl. 6 sgr. 11 pf. Antheile an der Tribunalsmasse;

17) die Masse der unbekannten von Przeradzki-

schen Erben: a. mit 68 Rthl. 23 sgr. 5 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 366 Rthl. 4 sgr. 1 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 5 Rthl. 20 sgr. 11 pf., und mit 3 Rthl. 7 sgr. Antheile an der Tribunalsmasse;

18) die Podczaskische Liquidationsmasse: a. mit 82 Rthlr. 7 sgr. 5 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 120 Rthl. 27 sgr. 6 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 2 Rthl. 25 sgr. 11 pf., und mit 1 Rthl. 18 sgr. 9 pf. Antheile an der Tribunalsmasse;

19) die Masse der Geschwister Portczynski wegen Czelno: a. mit 66 Rthl. 18 sgr. 8 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 2 Rthlr. 18 sgr. 9 pf. und mit 1 Rthl. 14 sgr. 8 pf. Antheile an der Tribunalsmasse;

20) die Masse Geschwister Rodkiewicz contra Wolski: a. mit 48 Rthl. 20 sgr. 10 pf. Kapitals-Defekten, und b. mit 56 Rthl. 2 sgr. 3 pf Zinsen-Defekten;

21) die Masse Joseph Rodkiewicz cont. Wolski; a. mit 36 Rthl. 19 sgr. 1 pf. Kapitals-Defekten, und b. mit 40 Rthl. 9 sgr. 4 pf. Zinsen-Defekten;

22) die Masse Ludwig Rodkiewicz cont. Wolski; a. mit 123 Rthl. 16 sgr. 7 pf. Kapitals-Defekten, und b. mit 167 Rthl. 24 sgr. 1 pf. Zinsen-Defekten;

23) die Masse Susanna Rodkiewicz cont. Wolski: a. mit 123 Rthl. 16 sgr. 7 pf. Kapitals-Defekten, und b. mit 167 Rthl. 24 sgr. 1 pf. Zinsen-Defekten;

24) die Masse Barbara Rodkiewicz cont. Wolski, a. mit 38 Rthl. 15 sgr. 10 pf. Kapitals-Defekten, und b. mit 77 Rthl. 7 sgr. 1 pf. Zinsen-Defekten;

25) die Probst Stolinskische Masse: a. mit 94 Rthl. 14 sgr. 4 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 7 Rthl. 10 sgr., und mit 4 Rthl. 4 sgr. 11 pf. Antheile an der Tribunalsmasse;

26) die Masse Stanislawski contra Lenskische Erben: a. mit 131 Rthl. 27 sgr. 3 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 190 Rthl. 15 sgr. 2 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 2 Rthl. 20 sgr. 4 pf., und mit 4 Rtl. 1 sgr. 5 pf. Antheile an der Tribunalsmasse;

27) die Masse: Untersuchung wider den Handlungsdiener Ludwig Schulz: a. mit 47 Rthl. 5 sgr. 1 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 13 Rthl. 24 sgr. 4 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 2 Rthl. 26 sgr. 7 pf., und mit 1 Rtlr. 19 sgr. 2 pf. Antheile an der Tribunalsmasse.

28) Die Masse Röhl cont. Sennecke mit 69 Rtl. 16 sgr. Kapitals-Defekten;

29) die Constantin v. Trompczynskische Concursmasse: a. mit 56 Rthr. 2 sgr. 2 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 25 Rthl. 24 sgr. 6 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 18 Rthl. 15 sgr. und mit 10 Rthl. 15 sgr. 1 pf. Antheile an die Tribunalsmasse;

30) die Masse Turska contra Radajewice: a. mit 69 Rthl. 23 sgr. 6 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 105 Rthl. 26 sgr. 3 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 3 Rthl. 25 sgr. 1 pf. und mit 3 Rthl. 9 sgr. 10 pf. Antheile an der Tribunalsmasse;

31) die Turnowsche Masse: a. mit 37 Rthlr. 19 sgr. 8 pf. Kapitals-Defekten, und b. 39 Rthlr. 25 sgr. 5 pf. Zinsen-Defekten;

32) die Johann v. Walewskische Masse: a. mit 1640 Rtlr. 11 sgr. 3 pf. Kapitals-Defekten, und b. mit 120 Rthlr. 4 sgr. 1 pf. und mit 68 Rthlr. 6 sgr. 1 pf. Antheil an der Tribunals-Masse;

33) die Masse Werner c/a Pisarzewski: a. mit 36 Rthlr. 15 sgr. 11 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 50 Rthlr. Zinsen-Defekten, und c. mit 3 Rthlr. 20 sgr. 3 pf. Antheile an der Tribunals-Masse;

34) die Masse Wolski c/a Jeszke: a. mit 210 Rthlr. 3 sgr. 3 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 191 Rthlr. 14 sgr. 1 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 8 Rthlr. 22 sgr. 6 pf. und mit 4 Rthlr. 29 sgr. Antheile an der Tribunals-Masse;

35) die Masse Wienskowski c/a Zboinskische Erben: a. mit 81 Rthlr. 8 sgr. 4 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 5 Rthlr. 21 sgr 5 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 2 Rthlr. 5 sgr. 1 pf. und mit 1 Rthlr. 23 sgr. 10 pf. Antheile an der Tribunals-Masse;

36) die Franz Zelinski alias Szelinskische Masse: a. mit 443 Rthlr. 29 sgr. 10 pf. Kapitals-Defekten, b. 22 Rthlr. 13 sgr. 7 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 34 Rthlr. 5 sgr. 6 pf. und mit 19 Rthlr. 12 sgr. 2 pf. Antheile an der Tribunals-Masse;

37) die Hauptmann Matuszewskische Concurs-Masse: a. mit 256 Rthlr. 22 sgr. 5 pf. Kapitals-Defekten, und b. mit 5 Rthlr. 22 sgr. 10 pf. Antheile an der Tribunals-Masse;

38) die Franz Podlewskische Pupillen-Masse: a. mit 120 Rthlr. 9 sgr. 6 pf. Zinsen-Defekten, und b. mit 42 Rthlr. 15 sgr. 2 pf. Antheile an der Tribunals-Masse;

39) die Sophia v. Sawadzkasche Pupillen-Masse: mit 119 Rthlr. 2 sgr. 2 pf. Zinsen-Defekten;

40) die Masse Grzybisz contra Szczepanski: a. mit 32 Rthlr. 29 sgr. 5 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 52 Rthlr. 28 sgr. 2 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 7 Rthlr. 7 sgr. 2 pf. und mit 4 Rthlr. 3 sgr. 3 pf. Antheile an der Tribunals-Masse;

41) die Masse Domkapitel zu Camin: mit 9 Rthlr. 14 sgr. 3 pf. Zinsen-Defekten;

42) die Kriegsrath Beinsche (Nachlaß-) Masse: mit 1 Rthlr. 22 sgr. 7 pf. Zinsen-Defekten;

43) die Masse Kirche zu Broniewo contra Wolski: a. mit 1 Rthlr. 9 sgr 3 pf. Kapitals-Defekten, und b. mit 11 sgr. 1 pf. Antheile an der Tribunals-Masse;

44) die Masse Sapieha contra Blankensee: a. mit 16 Rthlr. 14 sgr. 7 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 29 Rthlr. 8 sgr. 9 pf. Zinsen-Defekten und c. mit 1 Rthlr. 4 sgr. 5 pf. Antheile an der Tribunals-Masse;

45) die Johann Slibickische Masse: a. mit 2 Rthlr. 26 sgr. 5 pf. Kapitals-Defekten, und b. mit 18 sgr. 7 pf. Antheile an der Tribunals-Masse;

(Fortsetzung in der Beilage.)

Beilage
zur
Zeitung für das Großherzogthum Posen.

№ 108. Donnerstag den 12. Mai. **1842.**

(Fortsetzung.)

46) die Schneidersche Masse: mit 21 Rthlr. 17 sgr. 9 pf. Zinsen-Defekten;

47) die Voigtsche Masse: mit 2 Rthlr. 8 sgr. 11 pf. Zinsen-Defekten;

48) die Christian Bernhard von Wloddecksche Masse: mit 16 Rthlr. 6 sgr. 3 pf. Zinsen-Defekten;

49) die Masse ehemaliges Landgericht Koronowo zur Masse Reitz contra Meschke gehörig: mit 17 Rthlr. 21 sgr. 3 pf. Zinsen-Defekten;

50) die Masse Typiewski contra Radolinski: mit 46 Rthlr. 10 sgr. Zinsen-Defekten;

51) die Masse Schreer contra Abraham: a. mit 1 Rthlr. 3 sgr. 4 pf. Kapitals-Defekten, und b. mit 7 sgr. 1 pf. Antheile an der Tribunals-Masse;

52) die Masse Bninski contra Schliep: a. mit 22 Rthlr. 26 sgr. 4 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 14 Rthlr. 19 sgr. 6 pf. Zinsen-Defekten, und c. mit 3 sgr. 8 pf. Antheil an der Tribunals-Masse;

53) die Masse Voigt contra Skorzewski: mit 28 Rthlr. 15 sgr. Zinsen-Defekten;

54) die Masse Zlotnicki contra Franz Trzebinski: mit 71 Rthlr. 10 sgr. Zinsen-Defekten;

55) die Masse Schöning contra Wolski: mit 40 Rthlr. 22 sgr. 1 pf. Zinsen-Defekten;

56) die Masse Anton Plachecki contra Niewieszynski: mit 13 Rthlr. 23 sgr. 2 pf. Zinsen-Defekten;

57) die Stanislaus Rayskische Nachlaß-Masse: mit 2 Rthlr. 3 sgr. 9 pf. Zinsen-Defekten;

58) die Masse David Wulff contra Lewin Moses: mit 111 Rthlr. 1 sgr. Kapitals-Defekten;

59) die Masse Elias Abraham contra Hirsch: a. mit 65 Rthlr. 11 sgr. 7 pf. Kapitals-Defekten, und b. mit 22 Rthlr. 17 sgr. 6 pf. Zinsen-Defekten;

60) die Masse Cohn contra Schröder: a. mit 102 Rthlr. 23 sgr. 5 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 42 Rthlr. 12 sgr. 4 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 8 Rthlr. 21 sgr. 3 pf. und 4 Rthlr. 28 sgr. 4 pf. Antheile an der Tribunals-Masse;

61) die Masse v. Grabowski contra Anna von Lochocka: a. mit 356 Rthlr. 13 sgr. 10 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 494 Rthlr. 26 sgr. 3 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 24 Rthlr. 15 sgr. 8 pf. und 13 Rthlr. 27 sgr. 8 pf. Antheile an der Tribunals-Masse;

62) die Hedwig Großsche Masse: a. mit 79 Rtlr. 19 sgr. 1 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 25 Rthlr. 26 sgr. 3 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 2 Rthlr. 18 sgr. 9 pf. und 1 Rthlr. 14 sgr. 8 pf. Antheile an der Tribunals-Masse;

63) die Masse Marianna von Korytowska und Magdalena Gorzewska: a. mit 187 Rthlr. 21 sgr. 7 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 405 Rthlr. Zinsen-Defekten, c. mit 17 Rthlr. 10 pf. und 9 Rthlr. 20 sgr. Antheile an der Tribunals-Masse;

64) die Masse Krügersche Erben eigentlich Krüger contra Kraszewski: a. mit 86 Rthlr. 28 sgr. 7 pf. Kapitals-Defekten, und b. mit 23 Rthlr. 15 sgr. 11 pf. Zinsen-Defekten;

65) die Masse Karlowski contra Bialochowski: a. mit 79 Rthlr. 28 sgr. 4 pf. Kapitals-Defekten, und b. mit 44 Rthlr. 2 sgr. 7 pf. Zinsen-Defekten;

66) die Joseph Lewandowskische Masse: a. mit 56 Rthlr. 28 sgr. 2 pf. Kapitals-Defekten, und b. mit 10 Rthlr. 18 sgr. 9 pf. Zinsen-Defekten;

67) die Casimir Rekowskische Masse: a. mit 24 Rthlr. 17 sgr. 11 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 102 Rthlr 4 sgr. 6 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 2 Rthlr. 22 sgr. und 1 Rthlr. 16 sgr. 7 pf. Antheile an der Tribunals-Masse;

68) die Masse Ratynski contra Honrich: a. mit 192 Rthlr. 2 sgr. 7 pf Kapitals-Defekten, b. mit 12 Rthlr. 29 sgr. 5 pf und 7 Rthlr. 11 sgr. 1 pf. Antheile an der Tribunals-Masse;

69) die Masse Sapieha contra Sapieha I.: a. mit 171 Rthlr. 18 sgr. 3 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 73 Rthlr. 25 sgr. 3 pf. Zinsen-Defekten, und c. mit 1 Rthlr. 8 sgr. 7 pf. Antheil an der Tribunals-Masse;

70) die Masse Sapieha contra Sapieha II.: mit 16 Rthlr. 9 sgr. 8 pf. Zinsen-Defekten;

71) die Masse Stange contra Raphael Simon: a. mit 86 Rthlr. 10 sgr. 9 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 3 Rthlr. 15 sgr. und mit 1 Rthlr. 29 sgr. 7 pf. Antheile an der Tribunals-Masse;

72) die Masse Gluchnowska contra Maritum: a. mit 35 Rthlr. 2 sgr. 9 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 35 Rthlr. 7 sgr. 1 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 8 Rthlr. 8 sgr. 10 pf. und mit 4 Rthlr. 21 sgr. 3 pf. Antheile an der Tribunals-Masse;

73) die Masse Grabowski contra Ignatz Kalkstein v. Oslowski: a. mit 16 Rthlr. 5 sgr. 8 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 76 Rthlr. 29 sgr. 1 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 6 Rthlr. 29 sgr. 8 pf. und 3 Rthlr. 29 sgr. Antheile an der Tribunals-Masse;

74) die Masse Bornckische Erben wider Gorski: a. mit 25 Rthlr. 1 sgr. 1 pf. Kapitals-Defekten,

b. mit 12 Rthlr. 3 sgr. 9 pf. und mit 6 Rthlr. 26 sgr. 6 pf. Antheile an der Tribunals=Masse;

75) die Masse Streitgericht Bromberg: a. mit 36 Rthlr. 13 sgr. 5 pf. Zinsen=Defekten, b. mit 58 Rthlr. und 32 Rthlr. 27 sgr. 10 pf. Antheile an der Tribunals=Masse;

76) die Andreas v. Zurawskische Masse: mit 3 Rthlr. 7 sgr. 6 pf., und 1 Rthlr. 25 sgr. 4 pf. Antheile an der Tribunals=Masse;

77) die Hauptmann v. Linstowsche Masse: mit 2 Rthlr. 16 sgr. 10 pf., und 1 Rthlr. 13 sgr. 8 pf. Antheile an der Tribunals=Masse;

78) die Kreiskalkulator Arndtsche Masse: mit 3 Rthlr. 18 sgr. 6 pf., und 2 Rthlr. 1 sgr. 7 pf. Antheile an der Tribunals=Masse;

79) die Starost Thomas v. Pilaskische Masse: mit 1 Rthlr. 22 sgr. 4 pf., und 1 Rthlr. 3 pf. Antheile an der Tribunals=Masse;

80) die Michalowskische Masse: mit 1 Rthlr. 13 sgr. 1 pf., und 24 sgr. 5 pf. Antheile an der Tribunals=Masse;

81) die Joseph v. Komierowskische Masse: mit 1 Rthlr. 13 sgr. 1 pf., und 24 sgr. 6 pf. Antheile an der Tribunals=Masse;

82) die Wittwe v. Boguslawskasche Masse: mit 1 Rthlr. 13 sgr. 1 pf., und 24 sgr. 6 pf. Antheile an der Tribunals=Masse;

83) die Masse Franz von Skrzypinski contra Leo v. Plawinski mit 1 Rthlr. 13 sgr. 2 pf., und 24 sgr. 6 pf. Antheile an der Tribunals=Masse;

84) die Masse Niewieszynski contra Pohl: mit 25 sgr. 6 pf., und 14 sgr. 10 pf. Antheile an der Tribunals=Masse;

85) die Masse Kirche zu Barczyn contra Szekely: mit 1 Rthlr., und 17 sgr. Antheile an der Tribunals=Masse;

86) die Masse Abschoßgelder von Chobielin: mit 5 pf., und mit 10 sgr. 3 pf. Antheile an der Tribunals=Masse;

87) die Brentanosche Cautions=Masse: mit 4 Rtlr. 20 sgr. 7 pf., und 2 Rthlr. 19 sgr. 10 pf. Antheile an der Tribunals=Masse;

88) die Masse Aron contra Dörengowski: mit 1 sgr. 11 pf. Antheil an der Tribunals=Masse;

89) die Probst Anton Badczkowskische Liquidations=Masse: mit 1 sgr. 5 pf. Antheil an der Tribunals=Masse;

90) die Baranowskische Masse: mit 11 sgr. 2 pf. Antheil an der Tribunals=Masse;

91) die Masse Borucki contra Koludzki: mit 6 sgr. Antheil an der Tribunals=Masse;

92) die Bobartsche Masse: mit 24 sgr. Antheil an der Tribunals=Masse;

93) die Eleonora v. Bielinskasche Masse: mit 25 sgr. 1 pf. Antheil an der Tribunals=Masse;

94) die Boruckische Cautions=Masse: mit 12 sgr. 8 pf. Antheil an der Tribunals=Masse;

95) die Brigadier v. Bromierskische Masse: mit 9 Rthlr. 16 sgr. Antheil an der Tribunals=Masse;

96) die Norbert v. Czapiewskische Masse: mit 1 Rthlr. 23 sgr. 3 pf. Antheil an der Tribunals=Masse;

97) die Czywinskische Masse: mit 2 Rthlr. 12 sgr. 2 pf. Antheil an der Tribunals=Masse;

98) die Masse Docke cont. Wollbrunnsche Konkursmasse mit 1 Rthlr. 28 sgr. 7 pf. Antheile an der Tribunalsmasse;

99) die Dobrskische Conkursmasse mit 15 sgr. 5 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

100) die Johann Franz Dembinskische Conkursmasse mit 2 Rthlr. 26 sgr. Antheil an der Tribunalsmasse;

101) die Amtmann Drewitzsche Conkursmasse mit 4 Rthl. 11 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

102) die Amtmann Dunkersche Kaufgeldermasse mit 8 sgr. 6 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

103) die Frommholzsche Conkursmasse mit 1 Rthl. 2 sgr. 3 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

104) die Henriette Franchvillesche Masse mit 3 sgr. 1 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

105) die Masse Gorski contra Fox mit 3 Rthl. 17 sgr. Antheil an der Tribunalsmasse;

106) die Sekretair Hansmannsche Masse mit 1 Rthlr. 5 sgr. Antheil an der Tribunalsmasse;

107) die Häusersche Cautionsmasse mit 2 sgr. 7 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

108) die Probst Kulaszewiczsche Masse mit 11 sgr. 5 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

109) die Masse Karzniecki contra Rożniecki mit 11 sgr. 3 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

110) die Masse Koch contra Schröder mit 15 sgr. 4 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

111) die Kwiatkowskische Masse mit 4 sgr. 3 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

112) die Masse Untersuchung contra Kowalski mit 13 sgr. Antheil an der Tribunalsmasse;

113) die Masse Kirche zu Lobsens cont. Pisarzewskischen Conkursmasse mit 1 Rthl. 16 sgr. Antheil an der Tribunalsmasse;

114) die Liedtsche (Liedtkesche) Judizialmasse mit 6 sgr. 5 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

115) die Theresia v. Lakinskasche Masse mit 3 sgr. 4 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

116) die Rittmeister Lasbergsche Nachlaßmasse mit 7 sgr. 11 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

117) die Masse Lisznіewski contra Sypniewski, mit 6 sgr. 6 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

118) die Masse Mieczkowski contra Manteufel-Kielpinski mit 6 sgr. 9 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

119) die Masse Mahn et Reinhardt cont. Herrmann mit 16 sgr. 11 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

120) die Mengersche Conkursmasse mit 1 Rthl. 6 sgr. 10 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

121) die Josephata v. Markowskasche Masse mit 1 Rthl. 11 sgr. 5 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

122) die Marianna und Antonina v. Mieczkowskasche Masse mit 3 Rthl 29 sgr. 2 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

123) die Ignatz v. Markowskische Masse mit 10 sgr. 11 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

124) die Land-Rentmeister Mankopsche Conkursmasse mit 21 sgr. 2 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

125) die Masse Ignaz Markowski alias Kirche zu Piaski mit 10 sgr. 11 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

126) die Majewskische Masse mit 3 Rthl 27 sgr. 11 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

127) die Major Naurathsche Conkursmasse mit 2 Rthl. 26 sgr. 5 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

128) die Kreis-Steuereinnehmer Ogrowskische Masse mit 15 sgr. 6 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

129) die Masse Dominikaner-Kloster zu Posen mit 2 sgr. 6 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

130) die Kanonikus Rybczynskische Masse mit 2 Rthl. 29 sgr. 4 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

131) die Leopold v. Rekowskische Masse mit 2 Rthl. 8 sgr. 9 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

132) die Marianna Rybinskasche Masse mit 7 sgr. 11 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

133) die Masse Kirche zu Reetz mit 2 sgr. 1 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

134) die Masse Johann Schulz contra Wallbrunnsche Conkursmasse mit 1 Rthl. 18 sgr. 7 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

135) die Kaufgeldermasse von Sierniki mit 2 Rtl. 23 sgr. 4 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

136) die Probst Seidelsche Masse mit 1 Rthlr. 22 sgr. 4 pf Antheil an der Tribunalsmasse;

137) die Christiane Charlotte Serresche Masse mit 8 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

138) die Masse Untersuchung contra Stach mit 10 sgr. 7 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

139) Die Masse Hospital zu Schneidemühl mit 11 sgr. 2 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

140) die Masse Trebnitz cont. Frezer mit 12 sgr. 8 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

141) die Trochowskische Masse mit 1 Rthl. 25 sgr. 5 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

142) die Masse Hospital zu Tuchel mit 8 sgr. Antheil an der Tribunalsmasse;

143) die Masse Kathedralkirche zu Wroclawek mit 16 sgr. 10 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

144) die Masse Kirche zu Waldau cont. Pisarzewski mit 1 Rthl. 15 sgr. 1 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

145) die Masse Johann Wedelstädt cont. Michael Wedelstädt mit 10 sgr. 8 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

146) die Wittwe Wedelstädtsche Gegenvermächtnißmasse mit 9 sgr. Antheil an der Tribunalsmasse;

147) die Masse Domkapitel zu Wroclawek cont. Wolski mit 1 sgr. 4 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

148) die Masse Zlotnicki cont. Kolbe mit 2 Rthl. 15 sgr. 5 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

149) die Probst Laskowskische Conkursmasse: a. mit 52 Rthl. 5 sgr. 11 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 9 Rthl. 1 sgr. 3 pf. Zinsen-Defekten, und c. mit 11 Rthl. 1 sgr. 10 pf. Antheil an der Tribunalsmasse;

150) die Pierowiczsche Nachlaßmasse: a. mit 51 Rthl. 21 sgr. 7 pf. Kapitals-Defekten, b. mit 74 Rthl. 4 sgr. 1 pf. Zinsen-Defekten, c. mit 6 Rthl. 21 sgr. 11 pf. und mit 3 Rthl. 24 sgr. 8 pf. Antheile an der Tribunalsmasse.

Alle diejenigen, welche auf diese Massen Ansprüche haben, werden aufgefordert, solche binnen 4 Wochen bei uns anzumelden, widrigenfalls die gedachten Massen als herrenlos an die allgemeine Justiz-Offizianten-Wittwenkasse werden abgeführt werden.

Bromberg, den 14. April 1842.

Königl. Ober-Landesgericht.

Der Müller Johann Müller hieselbst und die Caroline geborne Dorn verwittwete Zellmer aus Miloslaw, haben mittelst Ehe-Vertrages vom 19ten Februar 1842 vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter unter sich ausgeschlossen, und nur die Gemeinschaft des Erwerbes beibehalten, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schrimm den 4. April 1842.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Ein in der Mühlstraße belegener, dem Retablissements-Bau-Fond gehöriger Bauplatz, im Flächenraume von 40 □Ruthen, soll

am 18ten d. Mts. Vormittags 11 Uhr

im rathhäuslichen Sitzungs-Saale im Wege öffentlicher Licitation veräußert werden.

Die Bedingungen können während der Dienststunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 8. Mai 1842.

Der Magistrat.

Prospectus

der Herzoglichen Wasserheil-Anstalt zu Liebenstein,

zur gegenseitigen Erleichterung der Korrespondenz mit Aerzten und Kranken, so eben an alle Buch-

handlungen versandt, kann durch diese, so wie durch Herrn Doctor Martiny, Arzt der Herzogl. Wasserheil-Anstalt hierselbst, gratis bezogen werden.

Liebenstein, im Herzogthum Sachsen-Meiningen, den 4. Mai 1842.

Herzogl. Bade-Direktion.

Saiten-Geschäft en gros.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß Herr A. Klug in Posen ein Lager unserer Saiten übernommen hat. Die Italienischen Saiten beziehe ich direkt aus den berühmtesten Fabriken Roms und Neapels, die Deutschen lasse ich selbst anfertigen und liefere auch darin ein Fabrikat, was die Sächsischen bei weitem übertrifft.

Berlin den 1. Mai 1842.

G. Palmarini & Comp. aus Rom.

Bezug nehmend auf obige Annonce empfehle ich mein Lager von Saiten der Herren Palmarini & Comp. aus Rom, und verspreche zu Fabrikpreisen zu verkaufen.

A. Klug, Breslauerstr. No. 6.

Gänzlicher Ausverkauf
von
Leinenwaaren.

Wegen Todesfall meines Mannes bin ich gesonnen, den Rest meines Leinengeschäfts, bestehend in feiner Holländischen und Bielefelder Leinwand, ganz feinen Damastgedecken für 12 und 6 Personen, einzelnen Tischtüchern, Theedecken, Taschentüchern, und allen in dies Fach einschlagenden Artikeln, zu folgenden auffallend billigen Preisen zu verkaufen: Stücke von 60 Ellen, welche 20 Thlr. gekostet haben, zu 12 bis 14 Thlr., welche 25 Thlr. gekostet haben zu 16 Thlr., und welche 34 Thlr. gekostet haben, zu 24 Thlr.; Bielefelder Zwirn-Leinwand 72 Ellen von 12 bis 25 Thlr., Damastgedecke zu 12 Personen, welche 22 Thlr. gekostet haben, zu 12 Thlr.; zu 6 Personen zu 6 Thlr. in ganz vorzüglich feinem Damast. Nur um schnell damit zu räumen, sind die Waaren so heruntergesetzt, und die geehrten Herrschaften mögen sich durch eigene Ansicht von der guten Qualität der Waare überzeugen.

Mein Aufenthalt ist nur kurze Zeit.

Der Verkauf ist auf dem Sapieha-Platz im „Hotel zum Eichkranz.“

Wittwe Sachs.

Zu einem einträglichen Geschäft wird ein Theilnehmer gesucht, welcher 300 Rthlr. baar mit anlegen kann. Näheres Dominikaner-Str. No. 2. im Adreß-Bureau zu Posen.

Die im Schrimmer Kreise, einige Meilen von Posen und unfern der Warthe gelegenen adelichen Rittergüter Kadzewo und Marszewo, welche eine Fläche von circa 2500 Morgen des vortrefflichsten Bodens umfassen, wünscht der Besitzer aus freier Hand oder im Wege der öffentlichen Licitation zu verkaufen und hat zu der letztern einen Bietungstermin auf den 27sten Mai dieses Jahres um 10 Uhr Morgens im Geschäftsbüreau des Justiz-Raths Hoyer in Posen anberaumt. Zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesem Termine eingeladen, mit dem Bemerken, daß dort auch die Taxe der Güter, so wie die Vermessungs-Karte zur Einsicht bereit liegen.

Es wird ein praktisch und theoretisch tüchtiger Branntweinbrenner zur Verwaltung zweier nicht weit von einander entfernten Brennereien, in denen 13,000 Quart Maische täglich gebrannt werden, gesucht. Cautionsfähige Individuen erfahren bei persönlicher Meldung das Nähere durch Herrn Salomon Jaffé in Posen.

Sonntag den 15. Mai: Erstes Konzert im Kubickischen Garten, aufgeführt von dem ganzen Trompeter-Chor des Königl. Hochlöbl. 7. Husaren-Regiments. Anfang Punkt 4 Uhr Nachmittags. Entrée $2\frac{1}{2}$ Sgr., Kinder 1 Sgr.

Börse von Berlin.
Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 9. Mai 1842.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Brief.	Preuss. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$104\frac{5}{6}$	$104\frac{1}{4}$
Sts.-Schuldsch. zu $3\frac{1}{2}$ pCt. abgest.	*)	$102\frac{5}{8}$	$102\frac{1}{8}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . .	4	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{1}{4}$
Präm.-Scheine d. Seehandlung .	—	$84\frac{3}{4}$	$84\frac{1}{4}$
Kurm. u. Neum. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	102	$101\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen . .	4	$104\frac{1}{4}$	$103\frac{3}{4}$
Elbinger dito	$3\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	$3\frac{1}{2}$	—	$102\frac{5}{8}$
Grossherz. Posensche Pfandbr. .	4	—	$106\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito . .	$3\frac{1}{2}$	—	$102\frac{3}{4}$
Pommersche dito . .	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$
Kur- u. Neumärkische dito . .	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$
Schlesische dito . .	$3\frac{1}{2}$	—	$102\frac{1}{2}$
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	$127\frac{1}{2}$	—
dto. dto. Prior. Actien . . .	$4\frac{1}{2}$	—	$102\frac{1}{2}$
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	114	—
dto. dto. Prior. Actien . .	4	—	$102\frac{1}{2}$
Berl. Anh. Eisenbahn	—	$106\frac{1}{4}$	$105\frac{1}{6}$
dto. dto. Prior. Actien . . .	4	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{4}$
Düss. Elb. Eisenbahn	5	87	—
dto. dto. Prior. Actien	5	101	—
Rhein. Eisenbahn	5	$96\frac{1}{2}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$10\frac{1}{4}$	$9\frac{3}{4}$
Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet die abgelaufenen Zinsen à 4 pCt., und ausser dem 1/2 pCt. p. anno bis 31. December 1842.